

PRESSEMITTEILUNG

10. Mai 2006

Mit der Tagung „Looking into your Eyes“ möchte das IFK einen weiteren Beitrag zu den offenen Fragen der *visual studies* leisten. Das Phänomen Blick wird bei dieser Tagung Gegenstand von Erkundungen sein, die sich in den Gebieten Film, Fotografie, Kunst und Literatur bewegen. Dabei kommen Zugänge aus Philosophie, Kunstwissenschaft, Anthropologie und Medienwissenschaften zur Sprache. Hans Belting, der Direktor des IFK, hat die Tagung konzipiert.

„Looking into your Eyes ...“

Film, Fotografie, Literatur und der Blick

Tagung am IFK, Wien

18.–20. Mai 2006

Martin Jay, ein führender Vertreter der *visual studies*, eröffnet am Abend des 18. Mai die Tagung und spricht über Michel Foucaults Begriff vom Sehen. Freitag und Samstag stehen medientheoretische Aspekte des Blicks auf dem Programm und unter anderen folgende Vorträge: Alois Auers ehrgeiziges Projekt einer vollständigen Erfassung der Welt auf fotografischem Wege ist **Monika Fabers** (Leiterin der Fotosammlung der Albertina, Wien) Thema. Auer, ehemals Direktor der Österreichischen Staatsdruckerei, gründete 1850 eine Fotoabteilung, die, mit modernsten Apparaten ausgestattet, enormes Aufsehen bei der Londoner Weltausstellung 1851 erregte. **Gertrud Koch** (Filmwissenschaft, Freie Universität Berlin) spricht über den a-humanen Blick im Kino, mit dem sie auf Probleme einer Filmästhetik des Blicks Bezug nimmt. **Frank Stern** (Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien) führt in den jüdischen Blick auf und von der Leinwand in Filmen der frühen 1920er Jahre ein. **Helmut Müller-Sievers** (Northwestern University, Evanston; IFK Senior Fellow) betrachtet Johann Wolfgang von Goethes „Versenkung des Blicks“, in denen Goethe sich von den erotischen Verfänglichkeiten abwendet und sich etwa Abenteuerern auf der Landkarte zuwendet. **Reinhart Meyer-Kalkus** (Wissenschaftskolleg zu Berlin und Institut für Germanistik, Universität Potsdam) meint, „Blicke verschmelzen mit Stimmen in der physiognomischen Wahrnehmung anderer“ – sein Vortrag beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen „Blick und Stimme“, **Claudine Haroche** (Directeur de Recherche am Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS)) schließlich fragt „Who is Looking? And How“ und bezieht sich damit auf die neuen Technologien und ihre Auswirkung auf das Subjekt.

TeilnehmerInnen, Abstracts und Programm: www.ifk.ac.at